



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Redaktion und Annoncenstellen für Inserate und Abonnementen bei Frau Apelt, Leipzigerstraße 8. Hof, Gohs, gr. Steinstraße 73. M. Danneberg, Geißeustraße 67.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Inseritionspreis für die vierspaltige Corvus-Beile oder deren Raum 15 Bgr.

Reklamen vor dem Tagesanfang der dreispaltigen Corvusbeile oder deren Raum 40 Bgr.

Nr. 26.

Sonnabend, den 31. Januar 1885.

86. Jahrgang.

Mit dem 1. Februar eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 1 Mark 50 Pf.

Wegen der täglich wachsenden Auflage unseres Blattes empfiehlt sich dasselbe auch als passendes und zweckentsprechendes Inseritionsorgan.

Die Administration des Halle'schen Tagblattes.

Amtlicher Theil.

Tagesordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 2. Februar cr. Nachmittags 4 Uhr.

Definitive Sitzung.

1. Genehmigung des Entwurfs eines Schulgeld-Regulativs;
2. Feststellung des Etats der lateinischen Realschule pro 1885/86;
3. Feststellung des Etats der höheren Töchterschule pro 1885/86;
4. Bericht der Petitionskommission in Betreff der Petition Sitz;
5. Ertheilung der Decharge über die Rechnung betr. den Fond „Müderstattung auf Landwirths-Verlehen“ pro 1882;
6. Feststellung des Etats der Arbeitsanstalt pro 1885/86;
7. Armenliste pro 1885/86;
8. des Stenographenbuchs pro 1885/86;
9. Interpellation im Betreff der im Interesse der städtischen Sparkasse mit Hinblick auf die geplanten Postparzellen etwa getroffenen Maßnahmen;
10. Vorlage im Betreff der Fluchtlinie der Grünstraße;
11. Ertheilung der Decharge über die Kammerei-Rechnung pro 1881/82.

Geschlossene Sitzung.

12. Bewilligung einer Subvention;
 13. Definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten;
 14. Mitteilung eines Disziplinär-Erkenntnisses.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung, Gneist.

Städtische Kommissionen.

Theater-Kommission.

Sitzung am Sonnabend, den 31. Januar c. Nachmittags 5 Uhr, in der Rathshube.

Tagesordnung. 1) Feststellung des umgearbeiteten Anschließes betr. die Stimmzettelarbeiten. 2) Beschlußfassung auf die Erklärung des Ingenieur Gummier gegen den Bericht des Maschinenmeister Dorn über die maschinelle Bühnereinrichtung. 3) Wahl eines Baumeisters.

Durch den Banquier Herrn Heinrich Lehmann wurde heute — in Gemäßheit eines Beschlusses des Comité für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle — der Restbestand der Ausstellungs-Kasse von 85,75 Mk. der Armenliste als Geschenk für hiesige Arme überwiesen. Wir sprechen für diese Verwendung unsern Dank aus. Halle a. S., den 28. Januar 1885.

Die Armen-Direktion. Jernial.

Herr Ingenieur Angermann zahlte heute 2 Mark, welche derselbe von einem Verurtheilter seines Volksbades als Sühne zur Einziehung gebracht, als Geschenk zur Armenliste. Halle a. S., den 28. Januar 1885.

Die Armen-Direktion.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 30. Januar.

Der Reichstag führte gestern die Berathung über den Antrag der Elbst-Lothringer Abgeordneten über Aufhebung der Dittaturparagraphe zu Ende. Abg. v. Ham-

merlein sprach im Interesse der Erhaltung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen der deutschen und der französischen Regierung gegen den Antrag. Abg. Guerber trat den getriggen Ausführungen des Staatssekret. v. Puttkamer entgegen. Die Prostitution sei von der Mehrheit der Elbst-Lothringer längst aufgegeben, trotzdem würden sie von der Dittatur schwer betroffen. Nachdem das Reichsgericht die Unternehmung gegen Antoine eingestellt, ercheine dieser als unzulässiges Kind. Abg. Penzmann empfiehlt den Antrag, durch den ein Ausnahmegericht besetzt werden solle. Man gewinne die Bevölkerung durch freundliche Behandlung, nicht durch Kautenhebe. Abg. Dr. Böttcher ist gegen den Antrag. So lange es eine Protestpartei in den Reichsländern gäbe, so lange sei die Aufrechterhaltung der Dittaturparagraphe notwendig. Abg. Jörn v. Balach sucht darzulegen, daß die konstitutionelle Entmündigung der Reichsländer die Aufhebung des Dittaturparagraphe notwendig mache. Abg. Schenk v. Stauffenberg erklärte, daß die Elstler ein geschädigtes Volk seien, und daß der bestehende Ausnahmezustand beseitigt werden müsse. Das könne aber nur durch eine Revision aller einschlägigen Bestimmungen geschehen, wenn der Landesausschuß einen dahingehenden Beschluß gefaßt habe und würde der Reichstag einer solchen Kundgebung gegenüber sich nicht in der Lage befinden „Nein“ zu sagen. Nachdem noch Abg. Dr. Windhorst für die Forderungen der Elbst-Lothringer eingetreten, zog Abg. Winterer den Antrag mit Rücksicht auf die Erklärung Stauffenberg zurück. Schließlich wurde der Nachtragseatz für das Postfachgebäude in Rom definitiv genehmigt.

* Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Haushaltsplans für 1885/86 fort. Beim Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung erweiterte der Staatsminister Dr. Lucius auf aus der Mitte des Hauses geduzerte Wünsche, in Bezug auf Behebung des Dittatur, daß er die Wichtigkeit der Förderung derselben für seine Landwirthschaft sowohl, als auch für die Gemeinden anerkenne, daß die Untergang aber dazu von den landwirthschaftlichen Vereinen ausgehen müßte. Abg. Nijfelmann beantragte die Einstellung von 130 000 Mark zu Regulirungen im Uebernahmungsgebiet der unteren Oder. Unterstaatssekretär Meinerde wies dem gegenüber auf die gegenwärtige Finanzlage hin, erklärte aber, daß die Regierung die Angelegenheit dauernd im Auge behalte. Der Antrag Nijfelmann wurde darauf an die Budgetkommission verwiesen. Beim Etat des Amern erklärte Geh. Rath Bitter, daß in diesem Jahre wahrscheinlich wieder eine Volkszählung stattfinden werde, daß aber über den Umfang derselben der Bundesrath noch nicht schlußig geworden sei. Abg. v. Suerne bekehrte sich über die Haltung der Kreisblätter, insbesondere des „Münsterberger Kreisblattes“, welches durch seine freisinnigen und andere Artikel Zwietsch in die Bevölkerung fäe. Minister von Puttkamer bestritt, daß zwischen der Regierung und der Redaktion ein organischer Zusammenhang bestehe. — Die in Rede stehenden Etats wurden angenommen.

* Die Kommission des Reichstages für die Dampfer-subsventions-Vorlage hat die erste Lesung der Vorlage durch Annahme der Linien nach Ostafrika und Australien, und zwar mit Brindisi als Ausgangspunkt der Mittelmeer-Zufahrtslinie der ersten, und durch Ablehnung der Linie nach Afrika beendet. Die afrikanische Linie hatte von Anfang an, trotz des Interesses, welches gerade ihr sich mit Rücksicht auf die afrikanischen Kolonialerwerbungen zuwendet, auch bei Freunden des Unternehmens Bedenken erregt, weil es ihnen nicht rationell erschien, mit einer derartigen Linie zu gleicher Zeit den Verkehr nach West- und nach Südostafrika unterhalten zu wollen. Da die Abstimmungen nur mit 10 gegen 9 Stimmen erfolgten, so bleibt das definitive Ergebnis der Kommissionsberathung noch von der zweiten Lesung abhängig.

* In der Budgetkommission des Reichstages wurde die Berathung des Postetats fortgesetzt. Zum Neubau des Postgebäudes in Elbing wurden als erste Rate statt der geforderten 93 000 nur 80 000 M. bewilligt. Zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes auf dem Postgrundstück Drauburgerstraße 70 in Berlin werden als erste Rate 150 000 M. gefordert, hier wurden nur 130 000 M. bewilligt. Die für Stettin zum Neubau eines Postgebäudes geforderte erste Rate von 100 000 M. wurde abgelehnt, ebenso die für Bingen geforderten 70 000 M. und die für Weissenfels geforderten 80 000 M. Abgelehnt wurden ferner die zum Anlauf des Grundstücks Leipzigerstraße 17 in Berlin geforderten 281 500 M.

* Den noch immer von Zeit zu Zeit, um den Kulturkampf nicht „verjümpfen“ zu lassen, von Seiten der Centrumspartei wiederholten Klagen über die Seelforgemth stellt die Kölnische Zeitung folgende Thatsachen entgegen. Allerdings sind in der Erzdiözese 223 inwiefern Pfarreien. Aber es läßt sich zahlenmäßig nachweisen, daß in fast sämtlichen „volanten“ Pfarreien für die kirchlichen Bedürfnisse auskömmlich Sorge getragen ist und die Katholiken im Stande sind, fast ebenso wie bei „besetzter“ Pfarrei ihre religiösen Pflichten erfüllen zu können. Im Regierungsbezirk Aachen sind im Sinne des Gesetzes erledigt 142 Pfarreien, von denen sind aber anderweitig mit Seelforgern versehen 134. Von 142 erledigten Pfarreien im Kreise Aachen sind sonach nur 8 ohne Seelforge. Der kölnische Diözesantheil des Kreises Koblenz weist 7 erledigte Pfarreien auf, von denen sechs eine Seelforge haben und eine ohne Seelforge ist. Der Regierungsbezirk Düsseldorf hat 59 erledigte Pfarreien, die insgesamt Seelforge haben. Im Regierungsbezirk Köln sind 115 Pfarreien formell erledigt, davon haben 111 Seelforge. Nicht anders liegen die Verhältnisse in der Diözese Trier. Diese Zahlen strafen alle Behauptungen von der Seelforgemth in den katholischen Landesheilen kurzweg Lügen.

* Aus Hamburg wird der „Kölnischen Ztg.“ telegraphirt: „Die deutschen Landverwerbungen in der Südbsee werden sich nicht auf den neubritannischen Archipel und Neu-Guinea beschränken, sondern sich vielleicht schon in diesem Augenblick über den Aequator hinaus auf weitere Inselgruppen erstreckt haben.“

* Dem Abgeordnetenhaus ist die Uebersicht über die Verwaltung der fiskalischen Bergwerke, Kütten und Salinen im preussischen Staate für das Jahr 1883/84 zugegangen. Demselben geht ein allgemeiner Uebersicht über die Lage der Montanindustrie Preussens während des Jahres 1883 voraus, worin es heißt:

Wäre die Montanindustrie Preussens sich in den beiden letzten Jahren 1881 und 1882 im Großen und Ganzen einer recht mäßigen, ruhigen Entwicklung und dem entsprechend auch befriedigender wirtschaftlicher Erfolge zu erfreuen, so hat das Berichtsjahr 1883 den gleich günstigen Erwartungen, zu welchen kein Anfang noch berechtigt, nicht auf allen Gebieten völlig entsprochen. Während bei dem wichtigsten Betriebszweige, dem Steinkohlenbergbau, das Gesamtergebniß dieses Jahres als ein günstiges zu bezeichnen ist, hatte der auf der Metallindustrie beruhende Bergbau im Laufe des Jahres mit wachsenden Schwierigkeiten zu kämpfen, welche die Ergebnisse des Betriebes mehr oder minder beeinträchtigt. Allerdings lagen diese Schwierigkeiten weniger in den einzelnen Produktions- und Absatzverhältnissen, als in den niedrigen Preisen der Produkte. Auf einzelnen Gebieten der Montanindustrie haben letztere denn auch die Veranlassung zu vorübergehenden Betriebs Einschränkungen gegeben. An einer recht unruhigen Lage befand sich während des größten Theiles des Jahres die Eisenindustrie, bei welcher sich bereits im Frühjahr ein erheblicher Rückgang der Kreise eingestellt und dann mit geringen Schwankungen bis zum Jahreschlusse nicht nur auf dem Roheisenmarkt, sondern auch bei den anderen Zweigen der Eisenfabrikation fortwauerte. Der Zinn-, Blei- und Kupfererzbergbau nebst den zugehörigen Metallarbeiten hatte nach wie vor unter dem anhaltenden und niedrigen Stande der Metallpreise zu leiden. Beim Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, wie nicht minder beim Mineralwasserbergbau ist in 1883 ein abermaliger Aufschwung zu verzeichnen, der allerdings zum Theil mehr in der Höhe der Produktion als in einer wesentlichen Besserung der Preise seinen Ausdruck gefunden hat.

* Wie sich Herr Wismarck zur Grund- und Gebäudesteuerreform stellt, geht aus folgendem, an den Vorsitzenden des Vereins der Grund- und Hausbesitzer in Aachen, L. vom Hofe, gerichteten Briefe hervor:

Berlin, den 26. Januar 1885.
Euer Hochwohlgebornen erwidere ich auf die Eingabe vom November v. J., daß ich die in derselben zur Sprache gebrachten Klagen bezüglich der Grund- und Gebäudesteuer für berechtigt und das Bedürfnis nach einer Abhilfe für begründet halte. Eine solche läßt sich aber, wie ich Euer Hochwohlgebornen bei meinem Schreiben vom 27. Januar 1882 dargelegt habe, nur dadurch herbeiführen, daß durch Verneuerung der indirekten Einnahmen des Reiches die Möglichkeit gegeben wird, für die unabweisbaren Bedürfnisse des Staates anderweitige Deckung zu beschaffen. Alle Vorkommnisse der verbindlichen Regierung nach dieser Richtung hin sind bisher an den Widerspruch der Mehrheit der parlamentarischen Körperschaften gescheitert, und ich kann mir auch von einem erneuten Versuche so lange keinen Erfolg verheissen, als es den an der gerechtem Vertheilung der öffentlichen Lasten interessierten Schichten der Bevölkerung nicht gelingen ist, die Majorität in der Volksvertretung für sich zu gewinnen. ges. v. Wismarck.

* Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde beantragt der Abg. Kraus, die Regierungsvorlage über die Dotation der katholischen Seelforge-Gesellschaften aus dem Religionsfonds vor der Gehörtenkommission zu beraten und zu dem Ende als ersten Berathungsgegenstand auf die nächste Tagesordnung zu stellen. Graf Clam-Martinitz beantragte dagegen, für die Berathung der beiden Vor-

Der gerichtliche Ausverkauf der Rich. Ring'schen Concursumasse
 findet heute Sonnabend, Montag den 2. Februar und folgende Tage Barfüßerstrasse Nr. 8 von Morgens 9 bis 12 Uhr statt. Das Lager bietet grosse Parthien: Damen- und Kinder-Capotten und Mützen, Woll- und Mohairtücher, Röcke, Schürzen, Barchendhemden, Hosen, Rüschen, Schleifen etc. zu sehr billigen Taxpreisen.

Die Geschäftsräume und 1 Stube einzeln sind sofort billig zu vermieten.
Barfüßerstrasse 8. Ernst Kyrian, Concursumverwalter.

Petition gegen Erhöhung der Getreidezölle.

Winnen Kurzen wird in dem Reichstage die folgen schwere Gesetvorlage, betreffend die Erhöhung der Getreidezölle, berathen werden. Zahlreiche Petitionen, welche diese Erhöhung fordern, sind bereits bei dem Reichstage eingegangen; es ist daher die höchste Zeit, daß diejenigen, welche die Getreidezölle für eine ungerechte und schädliche Belastung des Volkes halten, sich regen.

Noch ist es nicht zu spät zu zeigen, daß eine imposante Mehrheit des Volkes die Getreidezölle, und noch mehr die beabsichtigte bedeutende Erhöhung derselben für ein nationales Uebel hält, welches dem Volke mit zwingender Nothwendigkeit das tägliche Brod verteuern und am schwersten den minder Begüterten belasten muß. Noch ist es nicht zu spät, gegen die kurzfristige Politik zu protestiren, welche der augenblicklich bedrängten Landwirtschaft dadurch helfen will, daß einer verhältnismäßig verschwindenden Zahl von großen Besitzern auf Kosten der Gesamtheit die Ländchen gestiftet werden. Der kleine Landmann, welcher seine Ernte für den eigenen Bedarf verwendet, hat keinen Vortheil von den Getreidezöllen; und der Wahr, daß das Ausland den Zoll tragen müsse, wird vor der Wirkung der erhöhten Getreidezölle auf die Volksernährung nur zu bald schwinden.

Wir haben deshalb gleichzeitig mit unseren Gesinnungsgenossen, an vielen anderen Orten Deutschlands den Entwurf einer **Petition an den Reichstag wegen Ablehnung der Erhöhung der Getreidezölle** hier selbst bei den nachbenannten Herren:

- Paul Schwarz, Lithogr., fl. Ulrichstr. 6.
- G. Senff, Rentier, gr. Ulrichstr. 6.
- Gebhardt, Photograph, Poststr. 9.
- W. G. Meyer, Kaufm., Leipzigerstr. 84.
- Carl Ost, Kaufmann, Leipzigerstr. 55.
- Zh. Peter, in Firma: **Hüttner & Peter**, Königstr. 18.
- A. Seifer, Maurermeister, Magdeburgerstr. 36.
- E. Hildebrandt, Maurermeister, Buchererstr. 7.
- Alb. Billing, Kaufm., Bettinestr. 21.
- Prof. Dr. Kopschütter, Karlstr. 34.

- Sern. Weber, Bädermitr., Sophienstr. 2.
- Hob. Barth, Kaufmann, Gertr. 2.
- G. Keil, Rentier, Jägerplatz 8.
- Rich. Gemisch, Kaufm., gr. Klausstr. 24.
- Zh. Cammerath, Voglermeister, Altengasse 10.
- G. Sund, Kaufmann, Herrenstr. 10.
- Franz Krug (Aug. Weinad's Nachf.), Mannichstr. 13.
- W. Hebert, Stärkefabrikant, Steinweg 21/22, und
- Hugo Schulze, Stadtverordneter, Wöllbergweg 18.

zur Unterschrift aufgelegt und fordern alle diejenigen, welche wünschen, daß die Erhöhung der Getreidezölle im Reichstage abgelehnt werde, auf, ungehäumt die Petition zu unterschreiben.

Halle a. S., den 26. Januar 1885.

Der Vorstand des liberalen Wahlvereins für Halle a. S. und den Saalkreis.

Einladung

zur **General-Versammlung der Aktionäre der Halle'schen Straßenbahn** am Sonnabend den 14. Februar 1885

Nachmittag 4 Uhr im **Hôtel Stadt Hamburg in Halle a. S.**

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung, Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung, Bericht des Revisionsausschusses, Feststellung der Dividende, Decharge-Ertheilung.
- 2) Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrathes.

Zur Einsicht der Aktionäre liegen der Bericht, die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung am Contor der Gesellschaft auf.

Gemäß § 25 der Statuten sind nur diejenigen Aktionäre zur Theilnahme berechtigt, welche spätestens am 6. Februar 1885 vor 6 Uhr Abends am Contor der Halle'schen Strassenbahn, bei Herren Becker & Co. in Leipzig oder den Herren Bernhard Loose & Co. in Bremen ihre Aktien hinterlegt haben.

Der Vorsitz der Aufsichtsrathes.
 Dr. Johann Wilkens.

Halle'sche Getreide- und Produktenbörse.

Einladung

zur **ordentlichen General-Versammlung** Dienstag den 10. Februar cr. Abends 5 Uhr im Saale des Stadtschützenhauses.

Tagesordnung:

Nehmungslegung pro 1884. Etat-Entwurf pro 1885. Wahl von 6 Vorstandsmitgliedern. Antrag wegen Anlauf eines Börjengebäudes. Besprechung der projectirten Linien der Verbindungsbahn Saale — Bahnhof.

Der Vorstand.

Geschäfts-Anzeige.

Meiner werthen Nachbarschaft, Kunden und Freunden hiernit die ergebene Anzeige, daß ich die von Herrn G. Thümmel hier, Sophienstraße 33, geführte

Rind- und Schweine-Schlächtere

käuflich übernommen habe. Mein Bestreben soll sein, die mich beehrenden werthen Kunden mit stets reeller frischer Waare zu bedienen und werde bemüht bleiben, das mir bereits seit 10 Jahren glänzend entgegengebrachte Vertrauen zu erhalten.

Halle, den 30. Januar 1885. Achtungsvoll und ergebenst
K. Trautmann, Fleischermeister.

Moritz's Restaurant.

48. Harz 48. Heute Sonnabend

Großes carnevalistisches Concert.

Anfang 8 Uhr. G. Moritz.

Concerthaus,

Karlstraße. Sonntag den 1. Februar cr.

unwiderruflich

letzte Vorstellung.

Auftreten des gesammten Künstler-Personals vom Krystall-Palast Leipzig. 1. Auftreten des Fräulein Welda. Anfang 8 Uhr.

Freyberg's Garten.

Dem hochgeehrten Publikum, sowie größeren und kleineren Gesellschaften, Circeln und Vereinen erlaube ich mir, meine bedeutend vergrößerten, der Neuzeit entsprechend hergestellten Lokalitäten zur Abhaltung von Familien-Festlichkeiten, Kränzchen, Ballen, sowie jeder Art Concerthen und Aufführungen ergebenst zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig empfehle ich Dinners und Soupers auf Bestellung, sowie a la carte, kalte und warme Küche zu billigen Preisen, gut gepflanzte Weine, ff. Lagerbier aus der Dampfbrauerei von Herrn Herrn. Freyberg.

Fried. Welz.



Nächsten Dienstag und Mittwoch stehen große und kleine Amtschweine sowie auch feine halbbengische zum Verkauf in der „gold. Ase“ in Halle a. S., Mannichstr. 20.



Friedrich Buch, Viehhändler aus Alleben a. S.

Cotillon-

Gegenstände:

Cotillon-Touren, Cotillon-Orden, Knall-Papiere,

Kopfbedeckungen, Masken-Anzüge aus Stoff und Papier,

Schnee-bälle, Pfannkuchen,

Attrappen, Masken,

Perrücken,

Bärte,

Tisch-Menu-Tanzkarten.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 91.

Schenerwürter

empfiehlt Wihl. Walter, Leipzigerstr. 92.

Bürgerverein

für städtische Interessen.

Sonnabend den 31. Januar cr.

Abends 8 Uhr

Sitzung

im „Kühlen Brunnen“.

Der Vorstand.

Für den redaktionellen und Interesentheil verantwortlich: Julius Wandelt in Halle. — Bildliche Nachdrucker (R. Dietzmann) in Halle. Hierzu Beilage.

Herrenhüte.
 Neuheiten in Filz, Loden, Seide (Cylinder), nur beste Qualitäten in allen Farben.

 Größte Auswahl. Billige, feste Preise.
Rudolph Sachs & Co.
 Hoflieferanten, gr. Ulrichstrasse 55.

Auction.
 Sonnabend den 31. Januar cr. Vormittags 10 Uhr verkaufe ich Geisstr. 42 zwangsweise:
 1 Handschuh-Nähmaschine.
 Lützendorf, Gerichts-Vollzieher.

Pa. Margar. Tafel-Butter,
 a Pfd. 60 u. 65 Pfg., empfiehlt J. R. Strässer.

Drainiröhren
 in erprobter Qualität empfiehlt Thomm. Fabr. Altenbach bei Würzen. Eugen Hülsmann, sonst Carl & Gustav Harkort.